

.....
 Tobias Nicklas – Andreas Merkt –
 Jozef Verheyden (Hg.)

Gelitten, Gestorben, Auferstanden

Passions- und Ostertraditionen im antiken
 Christentum

(WUNT II 273)

Tübingen: Mohr Siebeck 2010

ISBN 978-3161502330

(380 S) Kt. € 74,-

Passion und Auferstehung Jesu gehören zum zentralen Glaubensgut, begründet in den neutestamentlichen Aussagen zum Thema. Allerdings ist das NT durchaus nicht einheitlich in seinen Aussagen zu Bedeutung und Wirkung von Passion und Auferstehung. Daher wurde auch in der frühchristlichen Zeit die Tradition um Passion und Auferstehung in verschiedenste Textwelten, Ideen und Vorstellungen entwickelt. Zwei international besetzte Konferenzen gingen diesen Entwicklungen im Jahr 2007 nach. Die Ergebnisse liegen hier vor. I. Czachesz beschäftigt sich mit Märtyrertraditionen in den Apokryphen Apostelakten; D. Dodson vergleicht den Traum der Frau des Pilatus in Mt 27 mit der Entfaltung dieser Tradition in den Pilatusakten; J. Dresken-Weiland stellt Passionsdarstellungen in frühchristlicher Kunst vor; P. Foster beschäftigt sich mit den Passionstraditionen im Petrus-evangelium; Chr. Furrer kehrt zu den Passions-traditionen in den Pilatusakten zurück; P. Gemeinhardt versucht eine Darstellung frühchristlicher Märtyrerliteratur; J. Hartenstein gibt einen Überblick über Tendenzen außerkanonischer Osterdarstellungen, während C. Horn quranische Traditionen des Todes Jesu mit den Johannesakten in Verbindung bringt. Th. Karmann untersucht Passions- und Oster-

motive in der *Dormitio Mariae*, während P. Luomanen solche in judenchristlichen Evangelien aufzeigt; A. Marjanen geht der Frage der Rehabilitation des Judas im Judasevangelium nach; M. Meiser nimmt das Thema zum Anlass, um patristische Exegese neu zu überdenken; A. Merkt untersucht die patristische Exegese zu 1 Petr 2,21; P. de Navascués untersucht eine Textform von Apg 1,2; T. Nicklas befragt Ignatius von Antiochien zur Verbindung von Passion und Kreuzesnachfolge; J.-M. Roessli geht der Passionserzählung in den Sibyllinischen Orakeln nach; R. Roukema untersucht Origines' Auslegung von 1 Cor 15; zuletzt beschäftigt sich J. Spittler mit der Frage nach der Auferstehung von Tieren in den Apokryphen Apostelakten. Ein Autorenverzeichnis sowie ein Stellen- und Sachregister runden den Band ab.

Beeindruckend ist die Vielfalt frühchristlicher Interpretationsansätze, die in diesem Band ausnehmend gut zur Geltung kommt. Es bleibt allerdings dem Leser selbst überlassen, neben der ganzen Pluralität der Texte und Vorstellungen auch so etwas wie durchgängige Themen und Anliegen zu finden. Hier hätte ein systematisierendes Nachwort gut getan.

Boris Repschinski SJ